

2. Nachtragssatzung

zur Satzung über die Abwasserbeseitigung der Gemeinde Moorrege (Abwassersatzung)

Auf Grund der §§ 4 und 17 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein in der Fassung vom 11. November 1977 (GVOBl. Schl.-H. S. 410), der §§ 1, 6 und 8 des Kommunalabgabengesetzes des Landes Schleswig-Holstein in der Fassung vom 17. März 1978 (GVOBl. Schl.-H. S. 71), des § 35 des Wassergesetzes des Landes Schleswig-Holstein in der Fassung vom 17. Januar 1983 (GVOBl. Schl.-H. S. 24) wird nach Beschlussfassung durch die Gemeindevertretung vom 12. Juli 1989 folgende Satzung erlassen:

Artikel 1

Der § 6 Abs. 1 erhält folgende Fassung:

„In die Abwasseranlage dürfen nicht eingeleitet werden:

- a) feste Stoffe, die in den Abwasseranlagen zu Verstopfungen führen können, z. B. Schutt, Sand, Asche, Kehricht, Lumpen, Dung, Schlacht- und Küchenabfälle, auch wenn diese Stoffe zerkleinert worden sind sowie Schmutzstoffe aus Abfallzerkleinerern,
- b) feuergefährliche, explosive sowie diejenigen radioaktiven Stoffe, die die Grenzwerte der Strahlenschutzbestimmung in der jeweils gültigen Fassung überschreiten,
- c) schädliche oder giftige Abwässer, insbesondere solche, die schädliche Ausdünstungen oder üble Gerüche verbreiten oder die Baustoffe oder Abwasseranlagen angreifen oder die darin Arbeitenden gefährden oder die Reinigungsvorgänge im Klärwerk oder die Schlammverwertung sowie die schadlose Beseitigung der Reinigungsrückstände stören können, wie z. B. Benzin, Benzol, Karbid, Cyanide, Phenol, Öl, Fett,
- d) Abwässer aus Ställen, Dung- und Güllebehältern, z. B. Jauche, Gülle, Silage,
- e) pflanzen- oder bodenschädliche Abwasser.

Maßstab für die Einleitung ist die anliegende Tabelle, welche Bestandteil dieser Satzung ist, es sei denn, dass die jeweiligen Regeln der Technik schärfere Anforderungen stellen; dann gelten diese. Befristete Ausnahmeregelungen bedürfen der Zustimmung des Abwasser-Zweckverbandes Pinneberg.

Die in Satz 1 und 2 genannten Stoffe dürfen ebenfalls nicht in Grundstücksabwasseranlagen eingeleitet werden.“

Artikel 2

Diese Nachtragssatzung tritt am Tage nach der Bekanntmachung in Kraft.

Moorrege, den 01.08.1989

Gemeinde Moorrege
Der Bürgermeister

(S) gez. Sorgenfrei

Anlage zur 2. Nachtragssatzung zur Abwassersatzung der Gemeinde Moorrege

Grenzwerte

der Beschaffenheit und der Inhaltsstoffe von industriellem und gewerblichem Abwasser, die in der Regel vor der Einleitung in die öffentlichen Entwässerungsanlagen der Verbandsmitglieder einzuhalten sind. Ein Wert gilt als eingehalten, wenn bei den letzten 4 Untersuchungen, die nicht länger als 3 Jahre zurückliegen, nicht mehr als eine Überschreitung festgestellt wurde.

A.	Allgemeine Parameter		Bestimmungsverfahren
1.	Temperatur	33 Grad C	DIN 38404-C 4
2.	pH-Wert	6,5-10,0	DIN 38404-C5
3.	Absetzbare Stoffe, biologisch nicht abbaubar	1 ml/1/0,5 h	analog DIN 38409-H 9-2 u. DEV H 1
B.	Anorganische Stoffe (gelöst und ungelöst)		Bestimmungsverfahren
4.	Arsen (As)	0,5 mg/l	DIN 38404-D 12
5.	Barium (Ba)	10,0 mg/l	Verfahren nach Anlage zur 34. AbwasserVwV
6.	Blei (Pb)	1,0 mg/l	DIN 38406-E 6 bzw. E 21
7.	Cadmium (Cd)	0,1 mg/l	DIN 38406-E 19
8.	Chrom VI (Cr)	0,5 mg/l	Verfahren nach Anlage zur 26. AbwasserVwV
9.	Chrom gesamt (Cr)	1,0 mg/l	analog
10.	Cobalt (Co)	5,0 mg/l	DIN 38406-E 21
11.	Kupfer (Cu)	1,0 mg/l	DIN 38406-E 21
12.	Magnesium (Mg)	200,0 mg/l	DIN 38406-E 3
13.	Mangan (Mn)	10,0 mg/l	DIN 38406-E 2
14.	Nickel (Ni)	1,0 mg/l	DIN 38406-E 21
15.	Quecksilber (Hg)	0,015 mg/l	DIN 38406-E 12
16.	Silber (Ag)	1,0 mg/l	DIN 38406-E 21
17.	Selen (Se)	1,0 mg/l	AAS-Hydridsystem
18.	Zink (Zn)	2,0 mg/l	DIN 38406-E 21
19.	Zinn (Sn)	2,0 mg/l	AAS-Hydridsystem
20.	Aluminium und Eisen, keine Begrenzung, sofern keine Schwierigkeiten im Kanal oder Klärwerk zu erwarten sind.		
C.	Anorganische Stoffe (gelöst)		Bestimmungsverfahren
21.	Ammonium (NH ₄)/Ammoniak (NH ₃) berechnet als N	50 mg/l	DIN 38406-E 5
22.	Cyanid, leicht freisetzbar (CN)	0,2 mg/l	DIN 38405-D 13-2
23.	Cyanid, gesamt (CN)	1,0 mg/l	DIN 38405-D 13-2
24.	Fluorid (F)	60 mg/l	analog 39. AbwasserVwV
25.	Nitrit (NO ₂) berechnet als N	6 mg/l	DIN 38405-D 10
26.	Sulfat (SO ₄)	300 mg/l	DIN 38405-D 5
27.	Sulfid (S)	2 mg/l	DEV-D 7
28.	Sulfit (SO ₃)	50 mg/l	DEV-D 6
29.	Phosphat (PO ₄) gelöst + ungelöst	100 mg/l	DIN 38405-D 11
D.	Organische Stoffe		Bestimmungsverfahren
30.	Kohlenwasserstoffe (Mineralöle u.a.) direkt abscheidbar: DIN 1999 (Abscheider für Leichtflüssigkeiten beachten)	20 mg/l	DIN 38409-H 18
31.	Schwerflüchtige, lipophile Stoffe (Öle, Fette u.a.) Bei Fettabscheidern: DIN 4040 u. DIN 4041 beachten	250 mg/l	DIN 38409-H 17
32.	Halogenhaltige organische Verbindungen, berechnet als organisch gebundenes Chlor 32.1 leichtflüchtige Verbindungen (mit Luft ausblasbar: POX)	4 mg/l	POX-Bestimmung in Anlehnung an DIN 38409-H 14
	32.2 schwerflüchtige Verbindungen (nicht mit Luft ausblasbar)	1 mg/l	DIN 38409-H 14 (AOX-Methode)
33.	Phenole	20 mg/l	DIN 38409-H 16
34.	Organische, halogenfreie Lösungsmittel Mit Wasser ganz oder teilweise mischbar und biologisch abbaubar: Entsprechend spezieller Festlegung, jedoch auf keinen Fall größer als es der Löslichkeit entspricht.		
35.	Farbstoffe In der Zusammensetzung unbedenkliches farbstoffhaltiges Abwasser darf nur eingeleitet werden, wenn dessen Entfärbung in der Verbandskläranlage gewährleistet ist.		